

BESCHLUSSVORLAGE V0169/23 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Referat für Stadtentwicklung und Baurecht
	Kostenstelle (UA)	6107
	Amtsleiter/in	Wittmann-Brand, Ulrike
	Telefon	3 05-21 00
	Telefax	3 05-21 09
	E-Mail	stadtentwicklung+baurecht@ingolstadt.de
Datum	23.02.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Stadtrat	28.02.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Technische Infrastruktur Donaubühne

(Referenten: Hr. Fleckinger, Hr. Engert, Hr. Hoffmann, Fr. Wittmann-Brand)

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das im Kurzvortrag und in den Anlagen dargestellte Infrastrukturkonzept für die Donaubühne umzusetzen.
2. Die für die Errichtung der Toilettenanlage erforderlichen Haushaltsmittel i.H.v. ca. 200.000 €, die als Haushaltsrest aus dem Haushaltsjahr 2022 übertragen werden, stehen in 2023 auf der Haushaltsstelle 344000.960000 zur Verfügung.
3. Mit der Beschaffung und Errichtung der Toilettenanlage wird die Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG beauftragt.
4. Die für die Beschaffung und Aufstellung der beiden Gastronomiecontainer anfallenden Ausgaben i.H.v. ca. 100.000 € (Haushaltsstelle 344000.960000) werden genehmigt.
 - 4.1 Ein Teilbetrag in Höhe von 27.650 €, der als Haushaltsrest aus dem Haushaltsjahr 2022 übertragen wird, steht in 2023 auf der Haushaltsstelle 344000.960000 (Donaubühne, sonstige Baumaßnahme) zur Verfügung.
 - 4.2 Der Fehlbetrag in Höhe von 72.350 € wird im Rahmen des Nachtragshaushalts 2023 angemeldet. Bis zum Beschluss des Nachtragshaushalts kann der Fehlbetrag über den Deckungsring 30 (Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege) gedeckt werden.

5. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, nach einem Ausschreibungs- und Auswahlverfahren einen Pachtvertrag für den gastronomischen Betrieb der Donaubühne für die Jahre 2024-2027 zu den in der Anlage 2 (Exposé) dargestellten Eckpunkten abzuschließen.
6. Die Auswahl eines Pächters bzw. einer Pächterin erfolgt durch ein aus allen Fraktionen und Gruppen bestehendes Gremium.

gez.

gez.

gez.

gez.

Franz Fleckinger
Berufsm. Stadtrat

Gabriel Engert
Berufsm. Stadtrat

Gero Hoffmann
Berufsm. Stadtrat

Ulrike Wittmann-Brand
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 300.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 344000.960000 Donaubühne, sonstige Baumaßnahmen	Euro: 227.650 (HAR) 72.350
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: Deckungsring 30 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	Euro: 72.350
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Die fehlenden Finanzmittel in Höhe von 72.350 € werden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2023 auf der Haushaltsstelle 344000.960000 (Donaubühne, sonstige Baumaßnahmen) angemeldet. Bis zum Beschluss des Nachtragshaushalts können die fehlenden Mittel über den Deckungsring 30 (Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege) zwischenfinanziert werden.

Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2023 bis 2026:

Vermögenshaushalt 344000.960000 (Donaubühne; sonstige Baumaßnahmen)

	Bedarf	Ansatz	Fehlbetrag*
	in TEuro		
2023	300.000	227.650 (HAR)	72.350

*Deckung erfolgt über Deckungsring 30

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
 Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme
 Auftragsvergaben

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

I. Anlass

Im Rahmen des am 29.09.2022 stattgefundenen Stadtratshearings zur Donaubühne bestand Konsens darüber, dass die bisherige gastronomische Nutzung und die dazugehörige Infrastruktur bezüglich ihrer Gestaltung im unmittelbaren Umfeld zu den historisch bedeutsamen Klensebauten unangemessen ist.

Ein im Nachgang geführtes Gespräch mit dem bisherigen Betreiber hat ebenfalls gezeigt, dass auch aus Betreibersicht Änderungs-/ Verbesserungsbedarf bezüglich Ausschankschluss, Größe der Pachtfläche sowie Lage der gastronomischen Infrastruktur besteht.

II. Weiteres Vorgehen

Um kurzfristig handlungsfähig zu sein, schlägt die Verwaltung für die Infrastruktur Donaubühne folgendes vor:

1. Gemäß der Sitzungsvorlage V0415/22 „Grundsatzbeschluss und Programmgenehmigung zur Errichtung eines Funktionsgebäudes an der Donaubühne“ aus der Sitzung des Stadtrats am 26.07.2022 wird im Bereich der bestehenden Hainbuchenhecken ein Modulgebäude mit drei Unisex-Toiletten zum ganzjährigen Betrieb und ein Lagerraum errichtet. Die Planung und Ausführung erfolgt über die INKoBau. Der veranschlagte Kostenrahmen beträgt ca. 200.000 € brutto.
2. Im direkten Anschluss an das zu errichtende Modulgebäude werden zwei Gastronomiecontainer für Getränke und Speisen durch das Hochbauamt beschafft, die im Hochwasserfall entsprechend kurzfristig abtransportiert werden können.
Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 100.000 €.

Die Ausstattung mit „Gastronomiegeräten“ erfolgt durch den künftigen Pächter. Die Container sollen allerdings eine Theke sowie eine Spüle enthalten. Ausreichende Stromanschlüsse werden ebenfalls ausgeschrieben.

Im direkten Bühnenumfeld sind keine Container vorgesehen. Die technische Infrastruktur kann im Bedarfsfall bei größeren Veranstaltungen z.B. durch Foodtrucks ergänzt werden.

3. Die Pachtfläche wird für die Möblierung der Außengastronomie vergrößert (vgl. hierzu Anlage 1). Die Ausschankzeit wird von 22:30 Uhr bis 0:00 Uhr verlängert.

4. Es ist vorgesehen, den gastronomischen Betrieb der Donaubühne und die zu beschaffenden Einrichtungen (Gastronomiecontainer einschließlich Versorgungsanschlüsse, vgl. Anlagen) nach vorhergehender öffentlicher Ausschreibung im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung zu verpachten.

Der entsprechende Pachtvertrag soll für die Jahre 2024-2027 abgeschlossen werden und dem künftigen Pächter den Betrieb und die Bewirtschaftung in den Monaten Mai bis September ermöglichen. Eine mehrjährige vertragliche Vereinbarung ist dabei aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, da so für den Betreiber Planungssicherheit besteht.

Als monatliches Pachtentgelt ist eine Umsatzprovision i.H.v. 8 % vorgesehen.

Neben dem marktüblichen Pachtzins von 6 % ist darin ein Anteil von 2 % enthalten, der als Ausgleich der hohen städtischen finanziellen Aufwendungen für die vorgenannten Anschaffungen bzw. Investitionen beitragen soll.

Nach Einschätzung der Liegenschaftsverwaltung kann angesichts der Lage und der Nachfrage im Bereich der Donaubühne trotz der erhöhten Umsatzprovision ein wirtschaftlicher Gastronomiebetrieb sichergestellt werden.

Nachdem die geplante Toilettenanlage auch für die Öffentlichkeit vorgesehen und zugänglich gemacht wird, beteiligt sich die Stadt während des Pachtzeitraums des Gastrobetriebes (Monate Mai bis September) mit 50 Prozent an den anfallenden Betriebskosten.

Die restlichen 50 Prozent der laufenden Kosten für den Betrieb der Toilettenanlage wie alle sonstigen laufenden Betriebskosten des Gastronomiebetriebes sind von der Vertragspartei (Pächter/-in) zu tragen.

In den Monaten, in denen die Donaubühne nicht bewirtet wird, trägt die Stadt die Kosten für den Betrieb der Toilettenanlage.

Dem beigefügten Exposé der Ausschreibung (Anlage 2) können die weiteren wesentlichen Vertragseckdaten entnommen werden.

Sofern der Stadtrat dem Verwaltungsvorschlag zustimmt ist vorgesehen, umgehend mit den erforderlichen Planungen und Ausschreibungen zu beginnen, um spätestens im Frühjahr 2024 alle Voraussetzungen für den Betrieb bereitet zu haben.

Angesichts der positiven Erfahrungen bei bereits vorangegangenen Ausschreibungsverfahren (z.B. Café im Neuen Rathaus) wird vorgeschlagen, nach Auswertung der Angebote durch die Verwaltung das Ergebnis einem Auswahlgremium, bestehend aus jeweils einem Mitglied der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppen, zur Beurteilung und Entscheidung vorzulegen. Zur Benennung der Gremiumsmitglieder wird die Verwaltung zeitnah Kontakt zu allen Fraktionen und Gruppen aufnehmen.

5. Unabhängig von der vorliegenden temporären Nutzung der Donaubühne prüft die Verwaltung bereits in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern die mögliche Nutzung der Bestandsräume für eine gastronomische Nutzung im Eingangsbereich des Reduit Tilly.

Anlagen:

Übersicht neue Pachtfläche (Anlage 1)

Entwurf des Exposés zur Ausschreibung (Anlage 2)